

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

November 2013 · 9. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Ein Gang durchs Zeitungsviertel – S. 2

Bruder Blattschuss im Dodo – S. 3

Texte ohne Grenzen S. 5

Gelesene Revolution S. 10

Kreuzberg, ein Wintermärchen

Etliche der Flüchtlinge, die auf dem Oranienplatz seit über einem Jahr protestieren, sind »Lampedusaflüchtlinge«. Das Wort muss man wohl nicht näher erläutern. Dass sie möglicherweise doch noch ein festes Dach über den Kopf bekommen, ehe der erste Schnee fällt, wäre dann nicht zuletzt der evangelischen Kirche zu verdanken, die in Form der Diakonie dem Bezirk einfach mal von selbst Hilfe angeboten hat.

Vom Oranienplatz zur päpstlichen Nuntiatur sind es Luftlinie gerade mal 1,7 Kilometer. Papst Franziskus hat vor kurzem Lampedusa besucht und das schlimme Schicksal der Flüchtlinge laut beklagt. Im übrigen musste er sich mit einem Protzbischof aus Limburg herum-schlagen. Es wäre ja schön gewesen, wenn ihn seine katholischen Mitbrüder in Berlin ein wenig unterstützt hätten – zum Beispiel mit der gleichen Idee wie die Protestanten.

Peter S. Kaspar

Lösung für das Flüchtlingscamp naht

Das Camp wird aufgelöst, aber ein Informationzelt soll bleiben

»Ich war fassungslos«, bekannte Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann. Als sie ihr Amt im Sommer übernommen hatte und sich in die gesamte Flüchtlingsproblematik einarbeitete, kam sie zu einer bestürzenden Erkenntnis: »Ich konnte mit Bezirksmitteln nicht einmal für Lebensmittel sorgen.« Ein Fall wie der der Flüchtlinge auf dem Oranienplatz ist einfach nicht vorgesehen. »Für Obdachlose haben wir einen gesetzlichen Rahmen, in dem wir uns bewegen können. Für die Lampedusaflüchtlinge haben wir nichts«, bringt die Kommunalpolitikerin das Problem auf den Punkt.

Heißt das, dass die protestierenden Asylsuchenden nun den zweiten Winter auf dem Oranienplatz verbringen werden? Monika Herrmann hofft, dass das nicht passiert und das Lager



EIN ZELT soll als Zeichen des Protestes stehenbleiben. Das Camp am O-Platz aber wird aufgelöst. Fotos: psk

bis spätestens Mitte des Monats aufgelöst werden kann. »Das ist aber ein ehrgeiziges Ziel.«

Schon Anfang Oktober hatte Sozialsenator Mario Czaja ein wenig voreilig eine Lösung verkündet. Doch da hatte es sich offensichtlich um ein Missverständnis zwischen dem Senator und einem privaten Träger gehandelt, der sich wohl in der Obdachlosenhilfe engagieren, nicht aber in die Flüchtlingsproblematik hineinziehen lassen wollte.

Doch nun zeichnet sich doch eine Lösung ab. Inzwischen hat der Bezirk nämlich eine Immobilie gefunden, die die Flüchtlinge vom Oranienplatz aufnehmen könnte. Wo die ist, kann Monika Herrmann derzeit aus nachvollziehbaren Gründen nicht sagen. Und dann gibt's da noch ein anderes Problem. Derzeit hat das Gebäude keine Heizung. Der Heizkessel fehlt.

Der wäre schnell installiert, allerdings müsste er auch noch finanziert wer-

den. Das wiederum darf der Bezirk nicht einfach so. Aber auch diese Hürde dürfte überwunden werden. Einerseits hat die evangelische Diakonie bereits ihre Hilfe angeboten. »Die Diakonie kam auf uns zu«, erklärt die Bürgermeisterin. Andererseits könnte es auch noch Mittel aus der Kältehilfe geben, aber die darf nur bezahlt werden, wenn Menschen, die die Kältehilfe brauchen, am Morgen die Unterkunft wieder verlassen. Doch auch da könnte es eine Lösung geben.

Monika Herrmann jedenfalls ist optimistisch, dass es klappt. Ganz verschwinden wird das Zeltlager am Oranienplatz allerdings nicht. Auf eines legt die Bezirksbürgermeisterin nämlich wert: »Das Informationszelt soll zunächst bleiben, weil die politischen Forderungen ja noch nicht erfüllt sind und der Protest weitergeht. psk

Und die Bürger reden doch

Hearing zum Tempelhofer Feld in der Passionskirche

Trotz eines laufenden Volksbegehrens werkelt der Senat munter weiter an den Plänen zur Bebauung des Tempelhofer Feldes. Und obwohl es gelegentlich Informationsveranstaltungen zur Zukunft des Feldes gibt, empfinden viele Bürger die Planungen als wenig transparent. Sie vermischen den ergebnisoffenen Diskurs mit der Verwaltung.

Die Bürgerinitiative 100% Tempelhof, die Kleingartenkolonien Tempelhofer Berg und Neuköllner Berg sowie der Mieterat Chamisso- platz veranstalten daher

gleich eine ganze Reihe von Bürgerhearings. Die erste Veranstaltung fand am 17. Oktober in der Passionskirche statt.

Äußerst diszipliniert, mit großem Ernst und sehr viel Sachverstand diskutierten Laien mit im Publikum anwesenden Experten. In vielen Redebeiträgen wurde beklagt, dass der Senat die Bürger vor vollendete Tatsachen stelle und sie nicht ernst nehme. Die Stadtentwicklung weise eine wachsende Asymmetrie zwischen Planung und Beteiligung auf, der Masterplan habe bereits in vie-

len Einzelheiten fertig gefasste Vorgaben, die die Bürger nur noch kommentieren dürften. Die Bürgerbeteiligung stehe unter dem Motto »Experten reden, Bürger halten den Schnabel«.

Tilmann Heuser vom Bund Umwelt und Naturschutz (BUND) äußerte sich zum Regenwassermanagement und dem geplanten Wasserbecken. Die Verwaltung habe hier Grundsätze der Öffentlichkeits- und Verbändebeteiligung missachtet. Die hätten zwar Wünsche äußern dürfen, die Planung sei dann aber ohne Einbin-

dung der Öffentlichkeit erfolgt.

Martin Pallgen, Pressesprecher der Tempelhof Projekt GmbH verteidigte die Planungen. Bei Umfragen sei immer wieder gefordert worden: »Macht doch was mit Wasser.« Die Landform sei wegen der Topographie des Feldes außerdem kaum wahrnehmbar. Das veranlasse einen der Besucher zu dem bissigen Kommentar: »Wir machen die Feldlerche platt für ein schönes Landschaftsbild.«

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

Bekanntermaßen verfügt der Kreuzberger Kneipengänger nicht nur über eine gut trainierte Leber, sondern auch über ein solides Maß an literarischer Grundbildung. Und anders als beim konservativen Bildungsbürgertum, ist bei Goethe, Schiller und Lessing keineswegs Schluss. Auch Populärkultur hat ihren Platz am Tresen. Und wenn's trotzdem mal hakt? Dann wird gefragt: »Sag mal, wie hieß eigentlich der Hund von Lucky Luke?« – »Rantanplan.« – »Ach ja, genau. Und sein Pferd?« – »Rosalinde. Äh, nee, warte, das war bei Cervantes... Ach genau, Jolly Jumper hieß das Tier.« Doch da mischt sich ein weiterer Gast ein: »Habe ich das richtig mitbekommen, dass Du gerade Lucky Luke und Don Quijote verwechselt hast?«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar
Chefredakteur: Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker, Ben Eichen, Almut Gothe, Robert S. Plaul, Philipp Schmidt, Stefan Schmidt, Cordelia Somhammer, Frank Stiefel, Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de
Technische Leitung: Felix Hungerbühler
Verwaltung: Manuela Albicker
Adresse: KIEZ UND KNEIPE, Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin, Telefon 030-42 00 37 76, info@kiezundkneipe.de, www.kiezundkneipe.de
Druck: KOMAG mbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin-Lichtenrade, Telefon 030-61 69 68 - 0, E-Mail: info@komag.de

Revolution und Bombenhagel

Peter S. Kaspar spaziert durchs Zeitungsviertel

Ein Anzeigenakquisiteur, ein Papierhändler und ein Lotterieorganisator sind die Väter des Berliner Zeitungsviertels, das Ende des 19. Jahrhunderts im Norden Kreuzbergs, in der südlichen Friedrichstadt entstand. Was heute London die Fleet Street ist, war früher Berlin die Kochstraße. Dort hatten sie alle begonnen, Rudolf Mosse, der die Anzeigenteile ganzer Zeitungen pachtete, Leopold Ullstein, Papiergroßhändler, der die Illustrierte erfand und August Scherl, der sein Geld mit Theateraufführungen und Lotterien verdient hatte, ehe er Deutschlands erstes Anzeigenblatt herausbrachte.

Mosse war der erste. Er überlegte sich: Wenn er schon die Anzeigen hatte, konnte er doch auch genau so gut eine eigene Zeitung herausbringen. So erschien ab 1872 das Berliner Tageblatt. Es folgten Ullstein mit einer ganzen Reihe von Blättern, darunter die Morgenpost und die B.Z. – damals Deutschlands erste Boulevardzeitung. Scherl schließlich schrieb mit der ersten deutschen Sportzeitung Geschichte und brachte später auch die beliebte »Gartenlaube« heraus.

Zeitungen, Druckereien und graphische Betriebe

schoßen nun zwischen Mehringplatz und Leipziger Straße wie Pilze aus dem Boden.

Am 5. Januar 1919 brach in Berlin der Spartakus-Aufstand aus, und sein Zentrum war das Zeitungsviertel. Die Aufständischen besetzten Druckereien und Redaktionen, auch die Verlagshäuser von Mosse, Ullstein und Scherl. Die regierenden Sozialdemokraten riefen rechtsradikale Freikorps zu Hilfe, um das Zeitungsviertel zurückzuerobern, was den einstigen Frontsoldaten mit schweren Waffen und sogar Flammenwerfern gründlich gelang.

In den Zwanziger Jahren erlebte das Zeitungswesen, trotz der Erfindung des Radios einen ungeheuren Aufschwung. In ganz Deutschland gab es um die Jahrhundertwende etwa 4.000 Zeitungen, in Berlin erschienen etwa zehn Prozent davon, viele im Zeitungsviertel.

Doch mit der Vielfalt war es 1933 vorbei. Zahlreiche Zeitungen wurden von den Nazis gleichgeschaltet oder gleich verboten. Den physischen Untergang erlebte das Zeitungsviertel am 3. Februar 1945. Fast 1.000 amerikanische Bomber, die eigentlich das benachbarte Regierungsviertel anvisiert hatten, machten bei dieser Gelegenheit

auch das Zeitungsviertel platt.

Nach dem Krieg zerschneidete die Mauer das einstige Herz der deutschen Presse. Doch dann war es der Hamburger Verleger Axel Springer, der der Kochstraße wieder journalistisches Leben einhauchte und sein Verlagshochhaus direkt an die Mauer baute. Natürlich eine Provokation.

Es folgte die »taz«, der radikale Gegenentwurf zur Springerpresse, die sich in der heutigen Rudi-Dutschke-Straße niederließ. Ein Name, den das Blatt gegen große Widerstände von Springer durchsetzte.

Inzwischen haben sich wieder viele Redaktionen in der Gegend niedergelassen. Doch so groß, wie das Zeitungsviertel einst war, wird es wohl nie wieder werden.

Bernd Knümann gestorben

In der vergangenen Ausgabe hatten wir an dieser Stelle Bernd Knümann porträtiert. Nach Produktionsende, doch noch ehe die Oktober-KuK erschienen ist, starb Bernd ganz plötzlich an einem Herzinfarkt. Die ganze Redaktion ist tief betroffen und traurig darüber, dass ein eigentlich heiteres Porträt nun so zum Nachruf wurde. psk



DAS ZEITUNGSVIERTEL gewinnt wieder an alter Bedeutung. Foto: psk

Eine clevere Alternative für das Regenwasser

Alle geforderten Funktionen in einem Bau

Fortsetzung von Seite 1.

Am Schluss hatte Stadtplaner Hermann Barges die Gelegenheit, eine mögliche Alternative zum Bau des Regenwasserbeckens vorzustellen. Das bisherige Regenwasserbecken an der Lilienthalstraße, das ohnehin nicht aufgegeben werden könne, weil es die Straßenabwässer aufnehmen müsse, könnte mit einer ökologisch korrekten Filterung versehen

werden. Dann würden die Abwässer nicht mehr ungeklärt in den Landwehrkanal abfließen, erklärte Barges.

Durch den Bau eines Trapezbodens über dem Becken könnten überdies auch noch die vom Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg geforderten Sportplätze realisiert werden. Damit könnten alle geforderten Funktionen in nur einem Bau vereint werden.

mr



STADTPLANER Hermann Barges erläuterte eine Alternative zum Regenwasserbecken. Foto: mr

Die wahren Kreuzberger Nächte gingen nur bis Mitternacht

Beppo Pohlmann singt und erzählt im Dodo

Am Anfang hat er noch gefürchtet, dass es einen Flop geben könnte. Gerade mal zwei Gäste waren da, eine Viertelstunde vor Beginn. Doch da hätte Beppo Pohlmann eigentlich nur an seinen eigenen größten Hit denken müssen. Kreuzberger Nächte sind nicht nur lang, sie fangen auch ganz langsam an.

Und auf einmal war es voll in dem kleinen Bühnenraum im Dodo in der Großbeerstraße und im Raum dahinter auch. Beppo ist völlig überrascht, als dann mit Andreas Zimmermann, Kreuzberger Urgestein, ein einstiger Wegegefährte auftaucht. Und so wird die Veranstaltung dann schnell zu einem familiären Fest.

Beppo Pohlmann und seine Gebrüder Blattschuss gelten als die letzten Vertreter der Berliner Liedermacherszene, die mit Reinhard Mey, Ulrich Roski, Hannes Wader und vielen



BEPPO POHLMANN – Vater der »Kreuzberger Nächte« gastierte mit seinem Programm »Ich war mal schön« im Dodo. Foto: psk

anderen ihren Anfang genommen hatte. Mit Instertburg und Co oder dem Duo Schobert und Black wurde der Begriff der Blödelbarden geboren.

Alle haben sie ihren Karrierehöhepunkt Mitte der 70er Jahre schon längst erreicht, da sitzen in einer Kneipe an der Reichenberger Ecke Liegnitzer Straße ein paar Studenten zusammen und blödeln ebenfalls herum, musikalisch, natürlich! Es sind einige

begabte Jungs dabei und auch einige, die es noch weit bringen werden im Showgeschäft.

Sie nennen sich die Gebrüder Blattschuss. Als Gründer gilt Beppo Pohlmann – ebenso wie ein Jürgen von der Lippe oder ein Hans-Werner Olm, die Jahre später vor allem im noch jungen Privatfernsehen zu den ersten Stars gehören werden.

Doch an Privatfernsehen ist Mitte der 70er Jahre noch gar nicht zu

denken. Auch die Gebrüder Blattschuss sind politisch, diskutieren, besetzen oder protestieren – aber eben nicht als Musikgruppe. Zu »Ton, Steine, Scherben« zum Beispiel – das Bethanien liegt ja so nahe – gibt's gar keinen Kontakt.

Doch auch mit den großen Vorbildern wird es noch einige Zeit dauern, bis da wirklich Kontakte entstehen, zu weit sind die schon entleert.

Dann schreibt Beppo Pohlmann den Hit der Gebrüder Blattschuss: »Kreuzberger Nächte«. Jürgen von der Lippe steuert die dritte Strophe bei. Das Lied katapultiert die Gruppe in die Charts. 24 Wochen bleiben sie dort und klettern bis auf Platz zwei. Ein Millionenhit.

Beppo Pohlmann beginnt sein Programm im Dodo gleich mit den »Kreuzberger Nächten« und meint »Dann hab ich's hinter mir!« Das Publikum freut sich und

weiß, es wird nicht das letzte Mal sein.

Mit dem Lied haben die Gebrüder Blattschuss dem Kreuzberger Lebensgefühl nicht nur eine Hymne gesetzt, sondern den Bezirk auch bundesweit bekannt gemacht. Doch schon in der Pause verrät Beppo im Gespräch ein kleines Geheimnis. Ausgerechnet diese Kneipe, in der das Lied entstanden ist, hatte stets pünktlich um Mitternacht seine Pforten geschlossen.

»Ich war mal schön« heißt das Programm, mit dem Beppo Pohlmann derzeit solo tingelt. 1988 ließ er mit Kalle Ricken die Gebrüder Blattschuss wieder auferstehen. Das Programm macht viel Spaß – und ja, natürlich hört man ihm an, aus welchem Stall die Musik stammt. Und das ist schön so. Noch schöner ist, dass Beppo nach dem Programm noch fast zwei Stunden sitzen bleibt und erzählt. Peter S. Kaspar

Das muss ein Stück vom Himmel sein

Hermann Syzygos über einen ungewöhnlichen Vertreter Kreuzberger Gastronomie

Wie könnte es wohl im Himmel sein? Einen Vorgesmack gibt es in der Yorckstraße 89 im Parterre vom linken Seitenflügel des fünfstöckigen Hausbootes neben dem Kirchenschiff St. Bonifatius, der »Kreuzberger Himmel«. Alles zusammen wurde 1906/1907 nach Plänen des ziegelverliebten Regierungsbaurates Max Hasak als »Kreuzberger Vatican« in 15 Monaten hingestellt. Na gut, den Flughafen Tegel haben die Berliner 1948 als damals längste Start- und Landebahn Europas in nur 90 Tagen fertiggestellt, aber so sieht eben der Fortschritt aus, wenn Menschen sich nicht vorm Himmel fürchten und der Bürgermeister keine Flugangst hat.

Doch zurück zur Yorck-

straße, die nur zwei Meter schmäler ist als der Vorzeige-Boulevard Unter den Linden. Stadtplaner James Hobrecht hatte 1862 nach Pariser Vorbild eine »Gürtelstraße« um ganz Berlin herum vorgesehen, dies ist ein Stück des unvollendeten Gürtels. Erwähnenswert finde ich außerdem, dass am 19. September 2013 nachmittags eine Frau ihr Baby im Vorraum der Bonifatiuskirche zur Welt gebracht hat. Sie war auf dem Weg ins St. Josephs-Krankenhaus, schaffte es aber nicht mehr und sah die offene Kirchentür. Dank ihrer Freundin und zweier Helferinnen, die als Passanten vorbeikamen, konnte das Kind gesund geboren werden.

Mir gefällt es im »Himmel«, mit Wolkentapete

als Ausblick nach oben, Orgelpfeifen an der Wand und aufmerksam bedienenden hübschen Engeln. Vom Fass gibt es Bier aus der berühmten Klosterbrauerei Andechs, stilecht im Steinkrug, und aus der Flasche noch alle möglichen anderen guten Getränke.

Auch die kleine, aber feine und frische Speisekarte kann sich sehen und schmecken lassen, sie ist im Internet aktuell abrufbar und erinnert mich an Sir Winston Churchill, der da sprach: »Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.«

Ein attraktives Kunst- und Kulturprogramm im »Kreuzberger Himmel«, organisiert vom gleichnamigen gemeinnützigen Verein, rundet



KREUZBERGER HIMMEL: Die Vereinigung der Gegensätze Kirche und Kneipe. Foto: psk

das Angebot ab. Dieses richtet sich an alle Menschen – unabhängig von Alter, Bildungsstand, sozialer Herkunft, Nationalität und religiösem Bekenntnis. Einnahmeüberschüsse kommen gemeinnützigen Projek-

ten zugute.

Café und Restaurant »Kreuzberger Himmel«, täglich 11 bis 23 Uhr, Yorckstraße 89, 10965 Berlin, Tel.: 030 2574 3888.

www.kreuzberger-himmel.de

Termine

Termine für den Dezember bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 27.11.2013 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights
 02.11. 21:00 ATA – Rock/Pop
 04.11. 21:00 Musikfilm: Frank Zappa
 09.11. 21:00 Kathy X – Rock 'n' Roll
 11.11. 21:00 Musikfilm: Omar and the Howlers
 16.11. 21:00 Captain Crap – Rock/Blues
 Fußball auf Großbild
www.anno64.de

a compás Studio

08.11. 17:00 Sevillanas – Disco
www.acompas.de

Bierkombinat

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli
www.bier-kombinat.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr Morgen- und Mittagsmeditation
 Di 17:30 Hatha-Yoga zum Kennenlernen
 Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in die Meditation
 Do 19:00 Weiterführende Kurse
 02.11. 10:00 Meditationstag
 05.11. 19:00 Glaube oder Vernunft? – Vortrag
 ab 12.11. 19:00 Meditation und Buddhismus – Einführungskurs
 16.11. 19:00 Ausstellungseröffnung J. Fassbender mit Konzert
 17.11. 10:00 Sanghatag-Feier
 24.11. 10:00 Praxistag für Frauen
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Büchertisch

05.11. 20:00 Plenum des Wassertisch e.V.
 06.11. 20:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt mit N. Ullmann
 12.11. 20:00 »Wo sich Gott und die Welt traf« – Lesung mit J. Schon u.a.
 27.11. 20:00 »Öl auf Wasser« – Lesung mit H. Habila
www.buechertisch.org

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
 14.+28.11. 16:00-18:00 Sozial- und Mietenberatung
 27.11. 10:00 Frühstück für alle
 Mehringplatz 7

Cantina Orange

Die Obmollos geben sich die Ehre:
 09.11. 21:00 Wilhelm Busch für Erwachsene
 16.11. 21:00 Poesie of Crime
 30.11. 21:00 Shang-High-Lights – Stummfilm-Parodie
www.cantina-orange.de

Dodo

Fr 20:30 Open Stage
 02.11. 20:30 Schlager-Nacht

03.11. 19:00 Markussen & Raabo – Pop/Jazz/Folk

07.11. 19:00 Sprach-Café

09.11. 20:30 »Kalungas Kind – Wie die DDR mein Leben rettete« – Lesung

10.11. 19:00 Die Schopenhauers – Lieder der DDR-Singebewegung

16.11. 20:30 Pub Singing

17.11. 19:00 Daniel Malheur – Monokel-Pop mit Schellackplatten-Show

23.11. 20:30 Gunnar Schade – Kabarett

24.11. 19:00 Martin Stempel – Jazz

30.11. 20:30 »Wir suchen den DODONär« – Quiz

01.12. 19:00 Kathacombo – Jazz-Gesang mit Kontrabass
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

10.11. 14:45 ES – Türkiyemspor
www.bsc-eintracht-suedring.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
 16.11. 15:00 Cocktail Aktivmixing
 30.11. 14:00 Cocktail Workshop
 30.11. 16:30 Rum Tasting
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
 26.11. 19:00 Ukulelenstammtisch
www.valentin-kreuzberg.de

K-Salon

03.11. 17:00 »Menschen auf Stühlen« mit S. Brück, K. Bittermann, K. Mews
 03.11. 19:00 »Hineinschauen« – Finissage mit C. Beer, S. Schwarzmüller
 07.11. 19:00 »Lose Fäden« – Ausstellungseröffnung
www.k-salon.de

Kreatango Tangostudio

Do 21:00 Tangopraktika & Tangolounge
 09.11. 12:00 Grundlagenworkshop
www.kreatango.de

Kunstgriff

28.-30.11. Salon im Kunstgriff
kunstladen-kreuzberg.de

Martinique

So 20:15 Tatort
 Fußball live auf Großbild
www.martinique-berlin.de

Movimiento

02.11. 19:00 Kurzfilme von Anna und Linus de Paoli
 02.11. 21:30 »Dr. Ketel – der Schatten von Neukölln« – i.A.d. Teams
 05.11. 19:00+20:30 Feministische Filmreihe
 11.11. 20:00 »Jung und Schön« – erotischer Salon
 11.11.-15.11. Schulkinowochen
 13.11. 19:30 »A Beautiful Mind« – Psychose im Film, mit Podiumsdiskussion
 18.-24.11. Spanisches Filmfest
www.movimiento.de

Sputnik

06.11. 20:30 Kreuzberg liest
 20.11. 20:30 Testbild – Open Screening

20.-30.11. 25 Jahre Sputnik am Südstern – verschiedene Veranstaltungen

24.11. 16:00 Gascoigne-Quartett – Klassik im Kino
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein
 29.11. 19:00 Beginner-Üben
 29.11. 20:30 Querbeet tanzen für alle
www.taktlos.de

Theater Thikwa

07.-17.11 Theaterfestival »No Limits«
 08.-09.11. »Wen kümmert's, wer spricht?« Symposium
 08.11. 20:30 »Prazan Glas / The Empty Voice«
 09.-10.11. 19:00 »Entfernte Nähe«
 12.11. 11:00 »Just Fake It«
 14.-17.11. 20:00 »Vogelfrei« – ein Hörstück live
www.thikwa.de

English Theatre Berlin

01.11. 20:00 »White Rabbit, Red Rabbit« – by Nassim Soleimanpour
 02.11. 20:00 »Magic City Relic« – Reading by Jennine Capó Crucet
 18.11. 20:00 Kiran Desai & Ben Marcus – Reading and Discussion
www.etberlin.de

Too Dark

So 20:15 Tatort/Polizeiruf
 02.11. 20:00 Halloween Party
 16.11. 21:00 Morgenthau – Deutschrock
 23.11. 21:00 Julia Luis – Jazz-Chansons
 30.11. 17:00 Geschlossene Veranstaltung
 Fußball live auf Großbild
www.toodark.de

Yorckschlösschen

01.11. 21:00 Dizzybirds
 02.11. 21:00 Jürgen Bailey Bluesband
 03.11. 11:00 Swingjazzbrunch mit Anja & Ben
 06.11. 21:00 Boogaloo Trio
 07.11. 21:00 Berlin Blues Jam Session
 08.11. 21:00 Swing Cat Club
 09.11. 17:00 Geschlossene Gesellschaft
 10.11. 11:00 Ernies Blues 'n' Boogie Brunch
 13.11. 21:00 Waldi Weiz Bluesband
 Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
 Fürbringerstraße 6,
 10961 Berlin
 Telefon 030 - 42 00 37 76
 E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
 Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Dezember 2013.

Grenzenlose Texte

mog61 beteiligt sich am bundesweiten Vorlesestag

Unter dem Motto »Texte ohne Grenzen« veranstaltet der gemeinnützige Verein »mog 61 Mittenwalder ohne Grenzen« e.V. im Rahmen des 10. bundesweiten Vorlesestags einen abwechslungsreichen Vorleseabend.

Mit der Teilnahme an diesem deutschlandweiten Vorlesefest möchte der Verein durch den Zusammenschluss von Menschen verschiedener Kulturen, sozialer Herkunft und Altersklassen, mit und ohne Behinderung ein Zeichen für die Unterstützung des

Toleranz- und Antidiskriminierungsgedankens setzen.

Der Abend widmet sich dem Thema »Grenzen«, die sowohl sozialer, ethnischer, körperlicher, psychischer und geistiger sowie sprachlicher Natur sein können und mit denen sich die Lesebeiträge in den unterschiedlichsten Aspekten beschäftigen.

Die Darbietungen umfassen Texte in Blindenschrift vorgetragen von Blinden, Gedichte in japanischer Haiku-Form, Auszüge aus den Werken

bekannter Autoren wie auch selbstverfasste Texte die von den jeweiligen Autoren vorgetragen werden. Kommunikation und Austausch über die Texte seitens des Publikums sollen dabei nicht zu kurz kommen. Unterstützung bekommt der Verein von einer prominenten Vorleserin.

Die Veranstaltung ist kostenlos und findet am 15. November 2013 von 19:30 bis 21:30 Uhr im K-Salon in der Bergmannstraße 54 statt. www.mog61ev.de mh

Mehr Büros als Wohnungen

Bebauungspläne des Tempelhofer Feldes vorgestellt

Die Stadt braucht dringend günstige Wohnungen. Damit begründet Bausenator Michael Müller seit Monaten die Pläne für eine Randbebauung des Tempelhofer Feldes. 4.700 Wohnungen sollen hier entstehen. Am 15. Oktober wurden im Hangar 2 des alten Flughafens die ersten Bebauungspläne für die Baufelder an Tempelhofer Damm und Stadtring vorgestellt.

Bei näherem Hinsehen fällt allerdings auf, dass lediglich rund 30 Prozent der gesamten Fläche für Wohnungen vorgesehen sind. Auf dem weitestgehend größeren Teil sind Bürogebäude und Gewerbeansiedlungen geplant. Neben der Bebauung ist gegenüber dem Flughafengebäude ein 500 Meter langes und bis zu 120 Meter breites Regenwasserbecken geplant. Das soll zwar für Wassersportveranstaltungen genutzt werden

können, geplantes werden darf darin allerdings nicht. Dagegen soll hier ein neuer Lebensraum für Amphibien und Insekten entstehen.



SENATOR MÜLLER stellt die Bebauungspläne vor. Foto: mr

Die beim Bau anfallenden Erdmassen werden zu einem 70 Meter breiten und bis zu drei Meter hohen Wall aufgeschüttet, der unter anderem durch derzeit geschützte Brutgebiete der Feldlerchen verlaufen soll. Die müssen dafür ins Brandenburgische umziehen. Wasserbecken und Wall gelten als

Ausgleich für die durch die Bebauung verlorengehenden Flächen.

Aus dem Publikum hagelte es Kritik gegen diese Planungen. Die Kritiker warfen dem Senator vor, der Informationsabend sei eine reine Alibi-Veranstaltung, weil die Pläne ohnehin schon feststünden.

Müller wies die Vorwürfe zurück. »Es wird nicht eins zu eins etwas durchgezogen«, sagte er. Ein Beispiel dafür sei die Internationale Gartenausstellung 2017, die nach Marzahn verlegt wurde.

Der Umweltverband BUND will gegen die Senats-Pläne für das Tempelhofer Feld vor Gericht ziehen und auch die Bürgerinitiative »100% Tempelhofer Feld« setzt sich dafür ein, das Feld in seiner Gesamtheit als Erholungsfläche zu erhalten und sammelt deshalb Unterschriften für einen Volksentscheid. mr

 Urbanstr. 171b
10961 Berlin
22 32 05 77
Hundeverhaltenszentrum www.anubys.de

Anno'64 die Kiezkneipe
täglich **Hot Spot** **HAPPY HOUR** 17 bis 18 Uhr **Fußball über SKY** **Billard & Kicker**
Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band
Fr. + Sa. **DJ NIGHTS** ab 22 h

Musikfilme
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

Südstern ★

Kleidung und Accessoires
Geschenkideen
dekorative Flugdrachen
Friesenstraße 21, 10965 Berlin
Mo-Fr 11-19 Uhr Sa 11-17 Uhr

 **PROFES FISH**
EL FREDO **PIZZA EL FREDO**
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 **TÄGLICH LIEFERSERVICE!**

TOO DARK

Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin
Die Kiezkneipe
täglich ab 17 Uhr www.toodark.de

Cantina Orange
Café ★ Bar ★ Restaurant
Schwäbisch-Albanische Küche
Mittenwalder Str. 13
10961 Berlin
U7 Gneisenaustraße Tel: 616 758 88
(Raucherbereich)
Die Obmollocs Theatre Company präsentiert:
09. November 21 Uhr: Sie sagten sich tausend Dinge... (Wilhelm-Busch-Lesung)
16. November 21 Uhr: Poesie of Crime (Szenische Lesung mit Musik)
23. November 21 Uhr: Shang-High-Lights in der Coconut Bar (Stummfilmtheater)
Montag - Freitag ab 17 Uhr, Samstag und Sonntag ab 14 Uhr oder nach Vereinbarung
cantina-orange@gmx.de, www.cantina-orange.de Darts • Billard • Kicker

Junge, koch nie wieder

Marcel Marotzke denkt über kulinarisches Fern- und Heimweh nach

Es ist ja nicht so, dass Kreuzberg nicht in jeder Hinsicht etwas zu bieten hätte: Nicht nur vielfältige Freizeitmöglichkeiten warten auf den, der vor lauter Projekten und Geschäftsideen Zeit für so etwas hat, sondern auch kulinarisch geht hier einiges: Ob vietnamesisch, thailändisch, griechisch oder indisch, kaum irgendwo ist die Auswahl an Speisegastronomiebetrieben, die sich einer spezifischen Nationalküche verschrieben haben, so groß wie hier. Das einzige, was in Kreuzberg selten an die Standards heranreicht, die anderswo gesetzt werden, ist zwar ausgerechnet der Döner, aber das hat vermutlich irgendeinen historischen Hintergrund.

Doch auch wenn hier eigentlich alles so schön ist, gibt es zweifellos genug Gründe, sich tem-

porär an anderen Orten aufzuhalten: Bergwanderungen auf dem Kreuz-

nicht so beeindruckend sein wie im Roten Meer oder am Great Barrier



KARKADEH SCHMECKT WUNDERBAR (in fernen Ländern). Foto: Bertramz / CC-BY-SA

berg sind schnell zuende, für Abfahrtski taugt der Hügel gleich gar nicht. In Sachen Sandstrand stechen die meisten Mittelmeerländer und Karibikinseln den heimischen Kiez locker aus. Und auch Tauchen im Landwehrkanal soll

Reef. Wer seinen Urlaub nicht gerade in der Lüneburger Heide verbringt, wird schnell feststellen, dass es in Kreuzberg eigentlich stinklangweilig ist.

Und es ist ja nicht nur das. Denn auch was die vermeintlich erworbene

Kenntnis der internationalen Küche angeht, bringt ein Urlaub schnell Ernüchterung über die Kochversuche der heimischen Restaurationen. Denn all das, was man über die Jahre als angeblich total authentisch zubereitete Spezialität genossen hat, erweist sich im Nachhinein als müder Abklatsch des Originals. Natürlich ist das kein Wunder. Wer je in einem arabischen All-Inclusive-Hotel »europäische Speisen« gegessen hat, kennt den Unterschied zwischen gut gemeint und gut gemacht.

Nun lässt es zumindest meine wirtschaftliche Lage nicht zu, einen Urlaub ins Unendliche auszudehnen, auch wenn sich das auch und gerade aus kulinarischer Sicht durchaus empfehlen würde. Was also tun? Das Zauberwort heißt natürlich: importieren.

Das geht zwar nicht mit zubereiteten Speisen, aber einiges ist da schon möglich, wenn auch nicht unbedingt wirklich legal.

Zu den Importwaren meines ersten Ägyptenurlaubs, über die ich hier schreiben kann, ohne dass die Zollfahndung hellhörig wird, gehörten jedenfalls ein Glas dieser unsäglich leckeren Feigenmarmelade, und ein großer Beutel Karkadeh.

Doch zurück in Kreuzberg musste ich feststellen, dass ich supersüße Marmelade genauso widerlich finde wie orientalischen Malventee, zumal ich außerhalb des Urlaubs eigentlich weder Frühstücksmensch noch Teetrinker bin.

Aber dann fiel mir auf, dass ich etwas vermisst hatte, das es nur hier gibt: Berlins beste Currywurst. Danke, Kreuzberg!

Wie man Vattenfall eine große Freude macht

Rolf-Dieter Reuter verabschiedet schon mal den schwedischen Energieversorger und hat große Pläne

»Was wählst du?« Diese Frage wurde mir in den letzten Tagen häufiger gestellt. Nun ist die Bundestagswahl schon einige Zeit her, und bis zu den Berlinwahlen ist es noch lange hin. »Na, wegen dem Strom!« Mein Gegenüber wird ungeduldig. Ach klar! Energietisch, Vattenfall zum Teufel jagen und so. Für Vattenfall zum Teufel jagen bin ich immer zu haben. Und wenn ich für den Wassertisch war, bin ich natürlich auch für den Energietisch. Allerdings habe ich nie so recht begriffen, warum das immer Tische sind, es könnten doch auch Tafeln sein oder Pulte oder Sekretäre. Also ich finde ja, so ein schöner Biedermeier-Sekretär sieht ja ganz entzückend aus. Ich gebe allerdings zu, dass ein Aufruf des »Berliner Energie-Biedermeier-Sekretärs« zur

Abstimmung ein wenig sperrig klingen würde.

Die Gegner des Energietisches führen ins Feld, dass der Rückkauf von Vattenfall die Stadt viel zu teuer käme. Ha! Wissen die überhaupt, was in dieser Stadt los ist?

Die Bauruine in Schönefeld, die angeblich einmal in ferner, ferner Zukunft ein funktionsfähiger Flughafen werden soll... halt, halt, jetzt nicht lachen, Senat, Brandenburgische Landes- und die Bundesregierung glauben da immer noch dran... also diese Bauruine kostet jeden Monat 35 Millionen Euro an Unterhalt. Anderswo bauen sie für dieses Geld ganze Bischofssitze. Nehmen wir an, BER würde in fünf Jahren eröffnet – von dem Geld hätte Kardinal Woelki 60 Bischofssitze bauen können. Aber so-

viel braucht ja nicht mal sein Limburger Amtsbruder.



ENERCON E 82 kostet nur ein Zehntel eines Bischofssitzes. Foto: E4L

Man kann mit dem Geld allerdings auch ganz andere Dinge bauen. Mit 35 Millionen Euro könnte man zum Beispiel zehn Windkraftanlagen vom Typ Enercon E 82 bauen, die pro Stück zwei Megawatt Strom erzeugen.

Das heißt wir hätten innerhalb von fünf Jahren 600 Windkraftanlagen die 1200 Megawatt Energie erzeugen würden. Die könnten wir zum Beispiel auf dem Tempelhofer Feld aufstellen, was zugegeben der dort noch ansässigen Feldlerche wohl auch kein großes Vergügen bereiten würde. Aber die könnte ja zum Beispiel nach Schönefeld ausgesiedelt werden. Da passiert ja eh nichts.

Und dann, Vattenfall? Dann siehst du nämlich ganz alt aus, mit deinen Braunkohle-Dreckschleudern und deinen havarieaffinen AKWs. Wir brauchen dich dann nämlich gar nicht mehr, ätsch!

In sofern ist eigentlich klar, dass es bei der Abstimmung tatsächlich darum geht, dem so schwedischen Energie-

versorger aus Schweden hier den Stecker zu ziehen. Erstaunlicherweise hört man nun, dass sich jüngst sogar der schwedische Reichstag mit dem Vattenfall-Konzern beschäftigt hat, eben weil der in Deutschland Dinge tut, die in Ikea-Land völlig undenkbar wären.

Und was musste ich in diesem Zusammenhang erfahren? Dass in Börsen- und anderen Wirtschaftskreisen gemunkelt wird, dass sich Vattenfall innerhalb der nächsten vier bis fünf Jahre komplett aus dem Auslandsgeschäft zurückziehen will.

Und jetzt sollen mir die Gegner des Energietisches noch einmal erklären, warum es eine blöde Idee ist, mit »Ja« zu stimmen. Vattenfall will den Schamott doch loswerden. Tun wir ihnen doch den Gefallen!



SO SIEHT ES SIGGI

Mit Haxen und Dirndl

Siggie feiert Oktoberfest im Flachbau

Wie alle die Jahre zuvor, so fand auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Oktoberfest im Flachbau statt. Vom ansässigen Sparverein initiiert und ausgerichtet, wurde es einmal mehr zu einem großen Erfolg. Bei Haxen, Brezeln und Weißwurst hat man es so richtig krachen lassen. Es wurde getanzt, geschunkelt und geflirtet, was das Zeug hergab.

Trotz aller Gemütlichkeit, so schien es mir, war dann doch einiger Unmut entstanden. Das kam daher, dass einige Fußballfans ihre Spiele sehen wollten. Das ist allerdings auch verständlich. Diese hausgemachten Diskrepanzen sollte man doch in Zukunft vermeiden, indem man



ZÜNFTIG ging es zu auf dem Oktoberfest im Flachbau.

Foto: svt

die Termine besser untereinander abspricht.

Einige Festtrachten mehr hätten es schon sein können, doch die wenigen

Dirndl und Lederhosen haben das dann doch wettgemacht. Alles in allem aber ein durchaus gelungenes Oktoberfest.

Den Jackpot geknackt

Er ist der Zockerkönig des Jahres, vielleicht sogar des Jahrzehnts. Mike (rechts), genannt Pluto-Mike, knackte am Spielautomaten im Flachbau den Jackpot. 998 Euro spuckte der Automat am Ende aus. Mikes Einsatz: gerade mal zwei Euro.

Text und Bild: svt



Barankauf

Ihrer Schallplattensammlung

0173 8918561

Abholung
Sofort Bargeld
Termine nach Vereinbarung

Ankauf gebrauchter Schallplatten und Plattenspieler

House, Techno, Electro, HipHop, Drum 'n' Bass, Jazz, Rock, Punk,

e-mail Kontakt:
s.thorsten@web.de

Trance, Ambient, Chill Out, Krautrock,
Heavy Metal, Soundtrack, Independent,
Gothic und mehr...

Bei Abwesenheit, bitte eine Nachricht hinterlassen - ich werde mich schnellstmöglich bei Ihnen melden. Sie können auch eine E-Mail senden und eine Kurzbeschreibung der Schallplattensammlung angeben.

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260



**Restaurant
SPLIT**
seit 1966

kroatische und
internationale
Spezialitäten

Täglich vom
11.30 bis 22.30 Uhr
geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de

Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Wir suchen Verkaufshilfen (m/w) für Berlin

auf 450-€-Basis oder in Teilzeit.

Wir suchen für Einsätze bei unserem namhaften Kunden aus dem Einzelhandel Mitarbeiter (m/w) auf 450-€-Basis oder in Teilzeit.



instore solutions personnel

Sie haben ein freundliches Wesen und können kompetent auf Kunden zugehen?

Körperliche Leistungsfähigkeit und Flexibilität sowie die Bereitschaft, sich in ein Team einzufügen, sind für Sie kein Problem.

Voraussetzungen: deutsche Sprache in Wort und Schrift, Flexibilität, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, einwandfreies Führungszeugnis.

Bitte bewerben Sie sich mit einem Anschreiben, Lebenslauf und Rufnummer unter bewerbung@mail-isp.de.

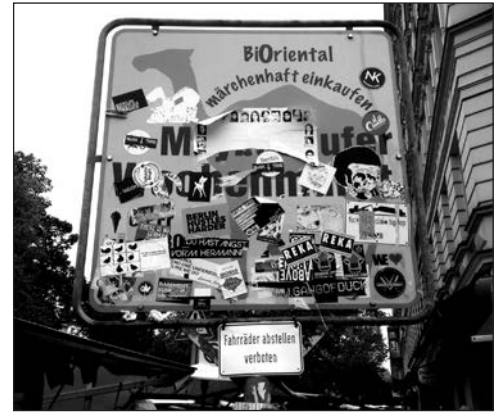
Ansprechpartner: Frau Saskia Schmidt, Tel. 030 / 37 44 95 211

STOPPT BIERVERSUCHE



**Bar Raval • Bruegge Bar • Heidelberger Krug •
Jolesch • Marabu Bar • Milchbar •
Restaurant VOLT • Ristorante Gino •
Rock'n'Roll Herberge • Room77 • Schurke •
Wowsville**





Märkte im Kiez

Hohenstaufenplatz: Di 11–19, Sa 10–14
 Maybachufer: Di+Fr 11–18:30
 Mehringplatz: Do 10–18, Sa 9–13
 Lausitzer Platz: Fr 11–18
 Südstern: Sa 10–16
 Chamissoplatz: Sa 9–15

Fotos: Gothe/Kaspar/Plaul

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Mohr
Neuenburger Straße Moritzplatz

BaerWaldApotheke

Carola Meier
Apothekerin

Lotte Schrader
Apothekerin

Blücherstraße 28 Tel.: 030-691 96 40
10961 Berlin Fax: 030-691 10 63

Email: baerwald-apotheke@t-online.de

Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Auch im Internet: www.zapf.de

zapf umzugsshop

Karton:
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-
Rückgabe €1,-
Lieferung in Berlin: €5,-
* bei Rückgabe im
wiederverwendbaren
Zustand erstatten wir
1 Euro Pfand

**Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen
und vieles mehr im neuen Shop.**

zapf umzüge
Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

Blick in die Siebziger

Christoph Assheuer liest aus »Felix' Revolution«

Premiere bei »Bücher im Flow« in der Wrangelstraße. Zum ersten Mal gab es in der neuen Buchhandlung eine Lesung, und die war gleich außerordentlich gut besucht.

Angelika Winkler hatte für diesen eindrucksvollen Abend den Autoren Christoph Assheuer eingeladen. Er präsentierte seinen Roman »Felix' Revolution«, das in diesem Jahr bei dem kleinen, aber feinen Kreuzberger KLAKE Verlag in der Nostizstraße erschienen ist.

Bei einem Blick in die fast überfüllten Räume von »Bücher im Flow« wurde auch schnell klar wer hier gekommen war, um Christoph Assheuer zuzuhören. Es handelte sich vorwiegend um Zeitzeugen, die vieles von dem, was Assheuer schreibt und beschreibt, selbst erlebt und miterlebt haben.

Vieles in diesem Roman ist autobiografisch, und Christoph Assheuer ist eigentlich Felix und beschreibt in »Felix' Revolution« seine turbulente und dramatische Reise durch die 70er Jahre. So



CHRISTOPH ASSHEUER bestritt die erste Lesung der neuen Buchhandlung »Bücher im Flow« in der Wrangelstraße.
Foto: mala

beschreibt denn der Verlag im Klappentext das fast 550 Seiten starke Werk als »eine Art Roadmovie über das Erwachsenwerden in einer Zeit des Umbruchs, über den Underground in Ost und West.«

Und Christoph Assheuer hat tatsächlich einiges zu erzählen. Durch Kontakte mit der linken Szene in Berlin landete er in den 70er Jahren plötzlich auf Fahndungslisten des Bundeskriminalamtes. Das suchte ihn als »Terrorist«. Allerdings

wurde nie Anklage gegen ihn erhoben. Trotzdem suchte er sein Heil in der Flucht und verbrachte 20 Jahre im Ausland, in England und in Australien.

Der große Auftritt ist nicht sein Ding. Und so endete die Lesung dann auch eher intim: Mit einer Diskussion im kleinen Kreise. mala/psk

»Felix' Revolution«, Berlin 2013, Klake Verlag, 545 Seiten. ISBN 978-3-943767-12-4. 16,90 Euro

Grüffelo kommt ins Anagramm

Das wird vor allem den Kinder gefallen: Der Grüffelo besucht die Buchhandlung Anagramm, und das nicht nur einmal. Das Fantasiemonster aus dem Wald kommt am 2. November von 14 bis 14:30 Uhr, und dann in der kommenden Woche von Montag bis Freitag jeweils von 17 bis 17:30 Uhr.

Der bundesweite Vorlesetag am 15. November ist auch für das Anagramm ein wichtiger Termin. Zu Gast ist die Schauspielerin Leonie Charlotte Adam, die aus Bilderbüchern liest. Sie wird zwischen 15:30 und 16:30 Uhr in der Buchhandlung am Mehringdamm lesen. ben

Pflegewohnheim »Am Kreuzberg«

Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim »Am Kreuzberg« bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrenem und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

3 98 44-0

Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin



www.unionhilfswerk.de/pflege

Von wegen Asylbetrug!

Zur Lage der Roma in Europa

Brandanschläge, Zwangsumsiedlungen, Abschottung, Verweigerung des Rechts auf Bildung – rassistisch motivierte Menschenrechtsverletzungen zählen in weiten Teilen Europas zur Lebenswirklichkeit von Romagruppen. In der Berichterstattung über die Zuwanderung von Roma unter anderem aus Bulgarien und Serbien nach Deutschland fehlt die Aufklärung über die menschenunwürdigen sozialen und politischen Lebensbedingungen in den Herkunftsländern. Auch die in der Politik gebräuchliche Bezeichnung als »Wirtschaftsflüchtlinge« ignoriert die systematische gesellschaftliche Ausgrenzung und

Diskriminierung von Romagruppen, die zur Migration zwingen. Stattdessen wird die Angst vor Armutszuwanderung geschürt und unter dem Stichwort »Asylmissbrauch« alte Ressentiments und Vorurteile gegen Roma aktualisiert. Mit dem Effekt, dass inzwischen generell Einwanderer aus Südosteuropa, unabhängig von ihrer tatsächlichen Zugehörigkeit, als Roma wahrgenommen und marginalisiert werden.

Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße möchte mit einem Vortrag Einblick bieten in Lebenswirklichkeiten von Romagruppen in Südosteuropa, vor allem auf dem Westbalkan. Martina Mauer vom Flüchtlingsrat

Berlin wird von ihrer Recherchereise berichten, die sie mit einer Gruppe engagierter Anwält_innen, Journalist_innen und NGO-Mitarbeiter_innen im Juni diesen Jahres nach Serbien unternommen hat, um sich ein Bild von der Situation vor Ort zu machen. Im Anschluss wird Helene Heuser darlegen, wie die dortigen Lebensverhältnisse in deutschen Asylverfahren gewertet werden.

Der Vortrag wird ergänzt durch zwei kurze Filmbeiträge, die die Situation von Roma in den EU-Mitgliedsstaat Slowakei und Rumänien thematisieren und aus unterschiedlichen Blickwinkeln, die in beiden Ländern gängige Praxis, Mauern um

Romasiedlungen zu errichten, zeigen.

Martina Mauer arbeitet hauptamtlich für den Flüchtlingsrat Berlin. Helene Heuser (Dipl. Juristin & M.A. Philosophie) ist seit vielen Jahren in der Migrant_innen- und Asylberatung tätig. Außerdem arbeitet sie wissenschaftlich zu Philosophie und Menschenrechten. Sie ist Teil der Arbeitsgruppe Rom_nja Bleiberecht des Flüchtlingsrates Berlin.

Am 22. November 2013 um 19 Uhr laden wir Sie zu unserem Erzählcafé »Alltag und Engagement – Perspektiven Berliner Roma und Sinti«. Näheres unter www.grae-fe-kiez.de

nhu



Gesellschaftsspiele zum Ausprobieren

Am 16. November findet im Nachbarschaftshaus Urbanstraße unter dem Motto »Gesellschaftsspiele für Neugierige« das 7. Spielfest statt.

Spieler-Autoren, Verlags-Erklär-Bären und freiwillige Spieleerklärer aus mehreren Spieltreffen Berlins freuen sich darauf, aktuelle Spiele vorzustellen und zu erklären. Außerdem gibt es einen Spieleflohmarkt.

Ab 14 Uhr kann wieder gestaunt und ausprobiert werden. Um 23 Uhr endet die Veranstaltung.

Auch dieses Spielfest ist eine Veranstaltung von Spielfest-Berlin und der FreiwilligenAgentur Kreuzberg-Friedrichshain. kuk.bz/n7z

nhu

Mit dem Koran für Frauenrechte

Vortrag und Diskussion über Islam und Feminismus

Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. lädt im Rahmen seiner sozial-politischen Veranstaltungsreihe am 11. November um 19 Uhr zu einem Vortrag der Islamwissenschaftlerin Katrin Simon über die islamische Frauenbewegung ein.

Die weit verbreiteten stereotypen Bilder einer unterdrückten Muslima gehen immer wieder mit der Behauptung zusammen, dass der Islam frauenfeindlich sei. Ob Frauen tatsächlich Opfer der Religion oder vielmehr

Opfer einer Jahrhunderte alten patriarchalischen Tradition und von Männern beherrschten Gesellschaftsordnung sind, steht dabei nicht zur Diskussion. So wird Feminismus als ein Konzept für Gleichberechtigung, Menschenwürde und Selbstbestimmung von Frauen in der breiten Öffentlichkeit als westlich und nicht-religiös kommuniziert und zum Sinnbild der Fortschrittlichkeit westlicher Gesellschaft erhoben.

Die Existenz einer islamischen Frauenbe-

wegung und eines islamischen Feminismus werden in diesen Zuschreibungen ignoriert. Dabei ist die Auseinandersetzung mit dem Feminismus im Islam ein schillerndes Phänomen, das unter den Akteur_innen selbst immer wieder zu Diskussionen führt und Fragen aufwirft.

Kann man Muslim_in und Feminist_in sein? Muss man es sogar? Identifiziert sich eine Muslima mit dem Feminismus oder grenzt sie sich eher ab, weil das

Konzept eben nicht-religiös und westlich gedacht wird? Inwiefern wird das Engagement um Gleichberechtigung religiös begründet? Trägt der Islam tatsächlich einen Kern in sich, den man als feministisch bezeichnen kann und den es für gläubige Muslim_innen aufzudecken gilt? Oder ist der islamische Feminismus eine Strategie, um unter religiösen Vorzeichen Inhalte wie Gleichberechtigung in islamischen Gemeinschaften zu verbreiten?

Mit sehr unterschiedlichen Herangehensweisen versuchen Muslim_innen, die der Bewegung des islamischen Feminismus zugerechnet werden, das feministische Potential des Islams zu entdecken. Der Auseinandersetzung mit Inhalten des Korans kommt dabei ein zentraler Stellenwert zu. All diese Facetten werden in dem Vortrag der Islamwissenschaftlerin Katrin Simon zur Sprache kommen, wobei Raum für Diskussion gegeben werden soll.

nhu



Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0

Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** (-) **Bescheidenheit? Nicht seine Zier**
(-) Luxussanierung in Limburg
- 2** (4) **Lauschen unter Freunden**
(4) NSA hört (auch) Merkel ab
- 3** (1) **Wer macht's mit Mutti?**
(1) Kopulationsverhandlungen in vollen Gänge
- 4** (-) **Tod vor Lampedusa**
(-) Hunderte Flüchtlinge im Mittelmeer ertrunken
- 5** (-) **Gallische Touristen in Schottland**
(-) Neuer Asterix von neuem Autorenteam
- 6** (9) **Von hinten durch das Netz ins Auge**
(9) Phantomtor in Hoffenheim
- 7** (-) **Gewohnheitsraser**
(-) Vettel zum vierten Mal Weltmeister
- 8** (-) **Vattenfall bald abgewählt?**
(-) Volksentscheid über Berliner Stromnetz
- 9** (-) **Hausgemachte Haushaltskrise**
(-) Amerikanische Verwaltung lahmgelegt
- 10** (-) **Wenn die Goldbären Trauer tragen**
(-) HaRi aus Bo ist tot

Zu wenig Netz, zu viel Spionage

Bischof muss nach Rom, Asterix nach Schottland

Franz-Peter Tebartz-van Elst. Merken Sie sich diesen Namen – zumindest, falls Sie Bauunternehmer sind. Denn der Limburger Bischof verfügt nicht nur über reichlich fremdes Geld, sondern auch über wenig Einsicht.

Überraschung im Kanzleramt. Die NSA hört Angela Merkels Mobiltelefon ab – und behandelt sie damit genauso wie jeden anderen unbescholtenen Bundesbürger auch. Vielleicht könnten die Analysten der NSA mit den gewonnenen Erkenntnissen ja die zähen Koalitionsverhandlungen beschleunigen?

Während hier also über Nebensächlichkeiten gestritten wird, sind Hun-

derte Flüchtlinge im Mittelmeer jämmerlich ersoffen. In der Festung Europa ist man betroffen, hat aber auch keine Lösung.

Mehr Glück haben da Asterix und Obelix, die in ihrem neuesten Band – erstmals mit neuem Autorenteam – zu den Pikten reisen. Die Fans sind begeistert.

Auch in Wiederholung, Zeitlupe und Großaufnahme sieht das vermeintliche Tor in Hoffenheim mehr wie ein Zauberkunststück als wie ein regulärer Treffer aus. Das kaputte Netz sorgt jetzt für Ärger bei der Werbefrage.

Wäre beim Fußball doch alles so einfach wie

bei der Formel Eins. Da steigt Vettel ins Auto, gewinnt wie immer und wird zum vierten Mal Weltmeister.

Gehört das Berliner Stromnetz bald wieder den Berlinern? Wir werden es sehen, denn am 3. November ist Volksentscheid.

In den USA hatte die Tea Party den Haushalt gestoppt und damit Tausende Verwaltungsbeamte in den unbezahlten Zwangsurlaub geschickt.

Trauer bei Gummibärchenfreunden: Hans Riegel junior, Sohn des Haribo-Gründers und Erfinder der Gummivampire, verstarb im zarten Alter von 90 Jahren.

rsp

Schnabulieren am Straßenrand

Mehr Burger für den Bürger!

Das Brötchen mit dem Gehackten ist tatsächlich ein Hamburger

Um hier mal gleich zu Anfang mit einem Besserwisservorurteil aufzuräumen: Natürlich hat der Hamburger sehr viel mit Hamburg zu tun. Freunde des gepflegten Halbwissens behaupten ja ganz gerne, dass die amerikanische Frikadellenschrippe ihren Namen von Ham, was Schinken heißt, und Burger, was dann offensichtlich irgendwas mit Brötchen zu tun hat, habe.

Das ist Unsinn. In den Hamburger gehört Rinderhack und kein Hinterschinken vom Schwein! Und es gibt im gesamten englischen Sprachraum keine Backwarenspezialität, von der man irgendwie auf Burger als Brötchen schließen könnte.

Das Internet-Lexikon Wikipedia kennt alleine vier Varianten, wie der Name Hamburger zustande kam – und fast alle gehen sie letztlich auf die Freie und Hansestadt zurück.

Dagegen ist es sehr strittig, wann er erfunden wurde. Schon 1842 tauchte in einem ameri-

kanischen Kochbuch das Rezept für ein »Hamburger Steak« auf.

In einem der 20 Hamburgs, die es in den USA gibt, nämlich im Hamburg am Eriesee, sollen bei einem Jahrmarkt die Brüder Menches 1885 einen Imbissstand gehabt haben. Als ihnen das Schweinefleisch ausging, hätten sie es eben mit Rindfleisch versucht.

Nach der ur-hamburgischsten Variante sollen einfach bei der Weltausstellung 1904 in St. Louis am deutschen Pavillon Hamburger »Rundstücke« verkauft worden sein – Rindfleisch mit Bratensoße im Weizenbrötchen.

Die älteste Variante hingegen lässt sich kaum genauer datieren und geht gar bis ins 17. Jahrhundert zurück. Damals wurde Rindfleisch noch als Luxusgut, mit Stangeneis gekühlt, vom Hamburger Hafen in die Neue Welt exportiert. Das Rindfleisch wurde damals im Slang als »Hamburg« bezeichnet.

Inzwischen hat sich der Ausdruck schon sehr

verselbstständigt. Dass der Hamburger aus einem Rinderhack-Törtchen besteht, das die einen Frikadellen, die nächsten Bouletten und die Südlichen Fleischküchle nennen, ist so klar wie falsch. In der Fachsprache spricht man vom »Patty«, und das weiche Hamburger Brötchen wird »Bun« genannt. Längst ist auch nicht mehr nur Rinderhack dazwischen.

Die Burger sind schon lange keine Domäne der beiden großen Ketten mehr. Die mit dem M kam übrigens 1971 nach Berlin. Die Konkurrenz erst sieben Jahre später.

In Kreuzberg haben es beide schwer. Auch hier zeigt sich wieder die Fantasie des Kiezes. Die Kreationen der kleinen Bratereien sind grenzenlos. In der Schönleinstraße werden Burger angeboten, die nach Schillerischen Dramen benannt wurden. Beim Burgermeister am Schlesischen Tor zeigt eine Uhr an, wie lange man auf das begehrte Teilchen noch warten muss. psk

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 12 h - 02 h
So: 16 h - 01 h



Teeladen Kreuzberg



GRAEFESTRASSE 74 | 10967 BERLIN
U-BAHN SCHÖNLEINSTR.
TEL.: 030 65 70 51 44

WWW.JADEVITAL-BERLIN.DE
WWW.TEELADEN-KREUZBERG.DE

Mo - Fr 11.00 - 20.00
Sa - So 12.00 - 18.00



Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53
10999 Berlin
Tel. 0179 1426670
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

Scherbenpark vs. Passivhaus

Robert S. Plaul sah eine gelungene Romanadaption

Seit ihr Stiefvater Vadim ihre Mutter getötet hat, glaubt Sascha (Jasna Fritzi Bauer) nicht mehr daran, dass es auch Männer gibt, die nicht fies sind und prügeln. Mit ihren jüngeren Geschwistern lebt sie bei Vadims Cousine Mascha (Jana Lissovskaja), doch eigentlich ist sie es, die sich um die Familie kümmert. Und anders als die meisten anderen Spätaussiedler in ihrem heruntergekommenen Hochhausghetto, dem »Scherbenpark«, hat sie noch Träume in ihrem Leben: Vadim töten und ein Buch über ihre Mutter schreiben.

Vadim sitzt im Gefängnis, und als in der Zeitung ein missglückter Artikel erscheint, in dem er als reuiger Sünder dargestellt wird, der seine Haftzeit mit dem Malen ausdrucksstarker Bilder verbringt, stürmt Sascha wutentbrannt in das Büro von Ressortleiter Volker Trebur (Ulrich Nothen), dem die Sache sichtlich peinlich ist. »Rufen Sie mich an, wenn ich etwas für Sie tun kann«, sagt er.



MERKWÜRDIGE MÉNAGE-À-TROIS. Sascha sucht Zuflucht bei Vater und Sohn.

Foto: Neue Visionen Filmverleih

Schneller als erwartet, kommt Sascha auf das Angebot zurück, denn als Mascha etwas mit einem Nachbarn anfängt, sieht sie rot und zieht kurzerhand bei dem Journalisten ein, der mit seinem Sohn Felix (Max Hege- wald) ein bürgerliches Leben im Passivhaus lebt. Sascha fühlt sich zu beiden hingezogen, sowohl zu Felix, der sie kindlich-naiv umwirbt, als auch zu Volker, dessen Verhältnis zu ihr zwischen väterlicher Fürsorge und erotischer Anziehung schwankt. Doch auch die Welt von Volker und Felix ist keine heile Welt.

Mit der Verfilmung von Alina Bronskys Bestseller »Scherbenpark« gelingt Regisseurin Bettina Blümner (»Prinzessinnenbad«), ein erfreulich plattitüdenfreier Blick auf zwei durch und durch unterschiedliche Welten. Die prägnanten und teilweise urkomischen Dialoge sind ein wahres Vergnügen. Vor allem aber begeistert Jasna Fritzi Bauer, die die Rolle der kämpferischen, tapferen, aber auch gebrochenen jungen Frau souverän verkörpert.

»Scherbenpark« läuft ab 21. November im Kino. Trailer unter: kuk.bz/43a



DODO

Live Musik & Veranstaltungen

Die »Open Stage« jeden Freitag ab 20:30 Uhr, wechselnde Veranstaltungen jeden Samstag und unsere »Lazy Sunday« Konzerte ab 19:00 Uhr machen das DODO zum Treffpunkt des guten Geschmacks. Täglich außer dienstags ab 17:00 Uhr.

Großbeerenstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • www.dodo-berlin.de



Hache & Spitze GmbH | Zossener Strasse 32 | 10961 Berlin

+++ Billardspielen im Kiez +++

BALLHAUS

Snookey & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

Martini

RESTAURANT & CAFÉ

Monumentenstraße 29 • 10965 Berlin

**Weihnachtsfeiern
bis 100 Personen**
Spanferkellieferservice

Tel.: 030/54734532
Mobil: 0172/3766776
Täglich ab 14 Uhr
martinique-berlin.de

Viva
Wellness Lounge

Dr. Hauschka Naturkosmetikerinnen
Birgit Ben Jemaa & Linda Häusler

Jüterbog Str. 10a | 10965 Berlin |
Tel. (030) 69 50 46 09 |
info@vivawellness-berlin.de

SECONDHAND VINYL & CD
AN- UND VERKAUF VON TONTRÄGERN

PUNK
INDIE
METAL
ROCK
POP
HIP HOP
REGGAE
SKA

FUNK
SOUL
DISCO
CLUB
LATIN
JAZZ
BLUES
FOLK
60's

Reichenberger Str. 120
10999 Berlin-Kreuzberg
www.q-tip-records.de

TELEFON: 0163-2567898
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Sa von 12-20 Uhr

Mandeln,
Eis, Crêpes
und mehr!

SCHOKOLOTTCHEN

Großbeerenstraße 28d, 10965 Berlin
Tel.: 0177-3210401
Mail: info@schokolottchen.de
Internet: facebook.com/Schokolottchen

Öffnungszeiten:
Sommer: 11 - 20 Uhr
Winter: 10 - 19 Uhr



**Naturkost, Kaffeekultur
& Lebensfreude**

Großbeerenstr. 11
10963 Berlin
Fon 030 - 27 57 58 77
info@oekotussi.de
www.oekotussi.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7.00 bis 18.00 Uhr
Sa 9.00 bis 14.00 Uhr

Kissinski

Kissen + Nachtwäsche + Wohnaccessoires

Mail: kissinski@gmx.de
Tel. 0175- 6047466Gneisenaustasse 61
MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

BEST
BOOKS &
COFFEE
EVER

LeseGlück

OHLAUERSTR. 37 // KREUZBERG
MO-FR 10-20 UHR, SA 10-19 UHR
WWW.LESEGLUECK-BERLIN.DE

**Kältebus und Notübernachtungen
retten Menschenleben.**

Der Kältebus ist unter **0178-523 5838**
zu erreichen. Gehen Sie vorher sicher, dass
der oder die Bedürftige wirklich von uns
abgeholt werden möchte. www.kaeltehilfe.de

**Spenden
Sie Wärme!**
Berliner Stadtmission
Konto 5444 | Sozialbank
BLZ 100 205 00

Sozial- und Mietenberatung

Haben Sie Fragen zu Hartz IV?
Suchen Sie Hilfe bei den Anträgen?
Haben Sie Ärger mit dem Vermieter?Dann kommen Sie zu unserer kostenlosen
Rechtsberatung durch einen Anwalt.Am **14. und 28. November 2013** jeweils von
16-18 Uhr im Büro der Linksfraktion
Friedrichshain-Kreuzberg im **Rathaus
Kreuzberg** Yorckstraße 4-11, 10965 Berlin

DIE LINKE.

Halina Wawzyniak
Mitglied des Bundestages
aus Friedrichshain-Kreuzberg
www.wawzyniak.de

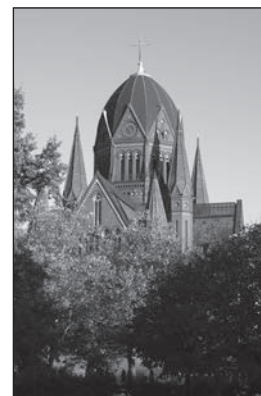
Jubiläum am Frühstückstisch

Heilig-Kreuz-Kirche wird 125

Vor genau 125 Jahren wurde nach dreijähriger Bauzeit die Heilig-Kreuz-Kirche in der Zossener Straße fertiggestellt – für die Gemeinde ein Grund zum Feiern, aber auch zum Nachdenken. An insgesamt acht »Thementischen« wurde beim gemeinsamen Frühstück nicht nur über die Geschichte der Kirche informiert, sondern auch über aktuelle Themen diskutiert, die die Menschen im Kiez bewegen – etwa über

religionsübergreifendes Miteinanderleben oder Verdrängung und Gen-trifizierung.

Seit Jahren engagiert sich die Heilig-Kreuz-Passionsgemeinde mit Kinder-, Familien- und Seniorenveranstaltungen stark in der Stadtteilarbeit. Nach Sanierung und Umbau der Kirche am Blücherplatz 1995 öffnete die Gemeinde ihre Räumlichkeiten auch verstärkt für weltliche Veranstaltungen wie Konzerte und Theateraufführungen. *rsp*



FAST SCHON ein Architektonisches Wahrzeichen.
Foto: rsp

Politisches Kabarett im Keller

Spätestens als er den Reich-Ranicki mimte – beim transzendentalen Quartett im Jenseits – hatte er das Publikum in seinen Bann gezogen. Bissig und pointiert ging Christoph Tiemann mit seinem Programm »Jetzt wird's gewöhnlich« in den Kellergewölben des Too Dark zu Werke und teilte fröhlich aus in Richtung Kanzlerin, Klerus, CSU und RTL 2. Bleibt zu hoffen, dass der Münsteraner bald wieder nach Kreuzberg kommt. *rsp*

['faländin]



Gasthaus
Valentin



AGAPLESION BETHANIE HAUS BETHESDA

Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin
T (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de

ZUHAUSE IN
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



**Hier wäre Platz
für Ihre Anzeige!**

kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-rauen.de
0171-8354419



**DON JON AB 14.11.
TÄGLICH IM MOVIMENTO**

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Na, ist euer Chef wieder gesund zurückgekommen?

Ja, ja, er ist wieder da, gesund und munter und verbreitet Hektik wie eh und je.

Hat er jetzt die Welt oder wenigstens irgendetwas gerettet?

Nee, weder Wale, noch Delfine, wahrscheinlich nicht mal Waldameisen.

Hier könnte er sich wenigstens für die Feldlerchen auf dem Tempelhofer Feld einsetzen.

Ich glaube, er hat es mehr mit Fischen als mit Vögeln.

Dann ist er doch nicht etwa für den See auf dem Tempelhofer Feld?

Nein, nein. Seit Kollege Reuter vorgeschlagen hat, auf dem Tempelhofer Feld 600 Windräder aufzustellen, fühlt sich der Chef herausgefordert und macht sich Gedanken darüber, wie die Energie-Autarkie

Berlins auf lange Sicht gewährleistet werden kann.

Pub, das klingt jetzt aber spannend.

Sag das nicht, das ist wirklich interessant. Eigentlich wollte er ja die Spree aufstauen, den Spreewald absaufen lassen und dann so eine Art Kaprun-Kraftwerk hinbauen.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Das habt ihr ihm ausge-redet?

Logisch. Dann wollte er neben die S-Bahn-Trassen kleine Windräder bauen, damit sich die S-Bahn künftig ihren Strom selbst züchtet.

Und woran ist das wieder gescheitert?

Die S-Bahn fährt zu selten.

Aber es muss doch irgend-

etwas geben, was sich so richtig lohnt.

Er hat mal von Geothermie gefaselt. Doch das ließ er dann bleiben, weil in seiner schwäbischen Heimat gerade alle Städte in sich zusammen fallen, die danach gebohrt haben.

Und Solarenergie? Da ist er nicht drauf gekommen.

Nee, da hat es gerade gereignet.

Also muss er sich wohl mit Reuters 600 Windrädern anfreunden.

Nein, nein, er setzt jetzt voll auf Biogas.

Euer Chef will Schweine züchten???

Auf so eine verwegene Idee käme er nicht. Er will den Senat anzapfen.

Den Senat?

Er sagt, nirgendwo wird soviel heiße Luft verzapft.

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980



YORCKSCHLÖSSCHEN

YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



www.yorckschloesschen.de

ProZentegeber

Verbrauchergemeinschaft

Gebührenfrei und
ohne Umsatzzwang!
Der Prozentgeber in
über 1300 Shops!



Urlaub im Bayerischen Wald

Ferienwohnungen in Lam nahe dem Großen Arber

Wandern, Radeln, Squash, Wellness, Schwimmen, Golf,
Hochseilklettergarten, Tennis, Skifahren...

Genießen Sie Ihren Aufenthalt im "Himmelreich"

auch für Gruppen und Vereine

Informationen unter: 09943-9510

www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de

e-Mail: info@country-sporthotel.de

JENS DOMKE

AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ

AXA Generalagentur Heilig

... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...

Internettarife mit Agenturbetreuung. Zwei Büros vor Ort:

Tel. 61 65 25 76
Böckhstraße 49



ralf.heilig@axa.de

Tel. 66 40 40 570
Karl-Marx-Straße 112





1. **Artemis Friseur** · Fühlingerstr. 6
2. **Backhaus Liberta** · Zossener Str. 47
3. **Cantina Orange** · Mittenwalder Str. 13
4. **Gasthaus Valentin** · Hasenheide 49
5. **Die Woillust** · Mittenwalder Str. 49
6. **Malasree** · Friedrichstr. 237
7. **Too Dark** · Fühlingerstr. 20a
8. **Backbord** · Gneisenaust. 80
9. **Willi-Boos-Sportanlage** · Gneisenaust. 36
10. **Ristorante Pizzeria Yasmin** · Wilhelmstr. 15
11. **Grober Unfing** · Zossener Str. 33
12. **Bürgerbüro Linke** · Mehringplatz 7
13. **Friseur Albrecht / Jolie** · Zossener Str. 19
14. **Schrodt's Inn** · Blücherstr. 9
15. **El Fredo** · Friedrichstr. 14
16. **Undercover Media** · Solmsstraße 24
17. **K-Salon** · Bergmannstr. 54
18. **Café Logo** · Blücherstr. 61
19. **Yorkschiessen** · Yorkstr. 15
20. **Needles & Pins** · Solmsstraße 31
21. **Aadana** · Bergmannstr. 27
22. **Bunter Südstern** · Friesenstr. 21
23. **Silence Massagen** · Gneisenaust. 81
24. **Docura** · Zossener Str. 20
25. **In la Munde** · Friesenstr. 10
26. **Fundgrube** · Wilhelmstr. 21-24
27. **Molnari & Kö** · Riemannstr. 13
28. **Elektroschach** · Dudenstr. 28
29. **Galander** · Großbeerenstr. 54
30. **Hacke & Spitze** · Zossener Straße 32
31. **Café Scotti-Höfe** · Mehringdamm 57
32. **Flachbau** · Neuburger Straße
33. **Pecato Di Vino** · Bergmannstr. 59
34. **Berliner Lösungswege** · Solmsstraße 12
35. **Anubys** · Urbanstraße 171b
36. **Susi Wau** · Hornstr. 2
37. **Wohnküche** · Körtestraße 10
38. **Deestille** · Mehringdamm 67
39. **Dodo** · Großbeerenstr. 32
40. **Es brennt – Kerzen** · Hagelberger Str. 53
41. **Martinique** · Monumentenstr. 29
42. **Kollo** · Channissoplatz 4
43. **Chemische Reinigung** · Bergmannstr. 93
44. **RA Niggemann** · Friesenstr. 1
45. **Hammert** · Friesenstr. 27
46. **Brezelbar Oren Dror** · Friesenstr. 2
47. **Hair Affair** · Friesenstr. 8
48. **Heidelberger Krug** · Arndstr. 15
49. **Märkischer Sportclub e.V.** · Gelbeist.
50. **Bahhaus Billard** · Bergmannstr. 102
51. **Stadtklaus** · Bernburger Str. 35
52. **Belle Alliance** · Mehringplatz 13
53. **Just Juggling** · Zossener Str. 24
54. **English Theatre / Theater Tilkwa** · Fidlion 40
55. **Mohr** · Moritzplatz
56. **AXA-Versicherung** · Böckstraße 49
57. **Kunstgriff** · Riemannstr. 10
58. **Ofstoft** · Grimmstr. 20
59. **Café Nova** · Urbanstr. 30
60. **taktlos** · Urbanstr. 21
61. **Kissinski** · Gneisenaust. 61
62. **Hotel Johann** · Johannierstr. 8
63. **Stadtmission** · Johannierstr. 2
64. **Anno 64** · Gneisenaust. 64
65. **Leieland** · Gneisenaust. 52a
66. **Tierärzte Urbanhagen** · Baerwaldstr. 69
67. **Bäckerei A. & O. Ünal** · Mehningplatz 14
68. **taktlos 2** · Gneisenaust. 46/47
69. **Pinateria** · Grimmstr. 27
70. **Buchhandlung Moritzplatz** · Pinzenstr. 85
71. **Maison Blanche** · Körtestr. 15
72. **Pflegewohnheim am Kreuzberg** · Fidlion 2
73. **Tee & Schokolade** · Dresdener Str. 14
74. **Berliner Mieterverein** · Hasenheide 63
75. **Pelloni** · Martinekehalle
76. **Zum goldenen Handwerk** · Obertrautstr. 36
77. **Café Atempause** · Bergmannstr. 52
78. **KOMBI Consult** · Glogauer Str. 2
79. **Pony Salon** · Diefenbachstraße 36
80. **Zürich Versicherung** · Baerwaldstr. 50
81. **Jade Vital** · Graefestr. 74
82. **Movimento** · Kottbuser Damm 22
83. **Brauhaus Südstern** · Hasenheide 69
84. **Bertl** · Kottbuser Damm 79
85. **Sputnik** · Hasenheide 54
86. **Kadó Lakritzladen** · Graefestr. 20
87. **Eva Blume** · Graefestr. 16
88. **Mika** · Graefestr. 11
89. **Archiv der Jugendkulturen** · Fidlionstr. 3
90. **Bier-Kombinat** · Mantuffelstr. 53
91. **Tabea Tagespflege** · Böckstr. 22/23
92. **Schlawinchen** · Schönleinstr. 34
93. **Fair Exchange** · Diefenbachstr. 58
94. **Projex** · Friedrichstr. 14
95. **Bethesda** · Diefenbachstr. 40
96. **Bruegge** · Kottbuser Str. 13
97. **Agatha** · Jahnstr. 15
98. **Restaurant Split** · Blücherplatz 2
99. **Bearboutique My Hair's** · Wilhelmstr. 88
100. **Paasburg's WeinAusleidenschaft** · Fidlion 3
101. **Fair Exchange** · Wiener Straße 11
102. **Spätzle Express** · Wiener Straße 11
103. **Tutu's Welt** · Mittenwalder Str. 16
104. **Buddhistisches Tor** · Grimmstr. 11b-c
105. **Baerwaldapotheke** · Blücherstr. 28